

F_Ö_R_D_E_R_B_A_N_D

NACHRICHTEN JANUAR 2026

Liebe Mitglieder, liebe Interessierte

Es hat sich in der Zwischenzeit wohl herumgesprochen – einmal monatlich organisiert der Verein Förderband einen **Aktionstag**. Freiwillige aus der Region, aber auch aus abgelegeneren Orten wie St. Gallen, Zürich oder Bern... kommen nach Gabris, um Hand anzulegen: Totholzhecken bauen, Wildhecken pflegen, Blacken stechen, Ruderalflächen anlegen und vieles mehr gehört zu den Arbeiten, welche an diesen Tagen gemeinsam verrichtet werden.

Wir sind überzeugt – Aktionstage sind ein wertvolles Angebot. Landwirte und Landbesitzerinnen erhalten Unterstützung für die Schaffung von Lebensbedingungen für eine Vielzahl von Lebewesen, selbst aber nicht die nötige Zeit finden, um die Arbeiten zu erledigen. Ebenso wertvoll sind die Aktionstage für Freiwillige. Sie erleben Neues, sind mit der Natur in Verbindung und kommen in einen Austausch mit andern.

Der Verein Förderband versteht sich als Vernetzer zwischen diesen beiden Welten – der Realität der Bäuerinnen und Bauern und Menschen, mehrheitlich aus städtischem Kontext, die sich mit Fragen rund um Ernährung, Landwirtschaft und sorgfältigen Umgang mit der Natur beschäftigen und einen Beitrag leisten möchten. Mehr miteinander in einen Austausch und gemeinsam in konkretes Handeln zu kommen, erachten wir als grosses Potential.

Was aber motiviert Freiwillige konkret, an Aktionstagen teilzunehmen und dafür Zeit und Körperkraft einzusetzen? Was schätzen Landwirtinnen und Landwirte daran, dass Freiwillige bereit sind, konkrete Arbeiten zu verrichten? Wo gibt es Herausforderungen, die es zusätzlich zu reflektieren und zu klären gilt?

Wir haben für diesen Rundbrief zwei Freiwillige gefragt, was sie motiviert, an Aktionstagen teilzunehmen.



Foto: Andreas Loebell: dritter von rechts, Mai 2024

„Es ist schön, in Abständen die Veränderung der Landschaft immer neu zu entdecken. Der aufgelockerte Waldrand, die breiten Hecken, die gepflanzten Bäume oder die neuen Biotope unter den Hochspannungsmasten bringen Leben und Abwechslung in die Landschaft. Teil davon zu sein und am Abend den Körper zu spüren ist ein wertvolles Geschenk.“

Andreas Loebell, Bern



Text und Foto: Sandra Wicki, St. Gallen

„Da wir mit unserer Tochter Anouk in der Stadt leben und keinen Garten haben, geben die Aktionstage uns beiden die Möglichkeit, mit dem Boden und unserer Natur direkt in Kontakt zu treten. Wir machen Löcher in die Erde, um zu pflanzen und spüren den Dreck zwischen unseren Fingern. Wir entdecken Würmer und Käfer im Boden oder werden mit Äpfeln direkt vom Baum beschenkt. So kann ich unserer Tochter die Wunder der Natur mit allen Sinnen erklären.

Im Austausch mit anderen Teilnehmenden und durch das Ausführen der unterschiedlichsten Tätigkeiten an den Aktionstagen lerne auch ich viel dazu.

Das leckere Mittagessen zur Stärkung oder der Kaffee nach getaner Arbeit runden den Einsatz an einem Aktionstag ab und lassen uns glücklich und müde am Abend nach Hause fahren.

Die Mitarbeit an einem Aktionstag und die sichtbaren Fortschritte und Veränderungen in der Natur lassen mich spüren, dass wir gemeinsam etwas bewirken können für die Biodiversität in unserem nächsten Umfeld.

An den Aktionstagen treffen wir zudem immer spannende Menschen. Einerseits altbekannte Gesichter aus vergangenen Aktionstagen oder ehemalige Kollegen und Kolleginnen, aber auch immer wieder neue Menschen, mit denen wir gemeinsam während eines Tages einen kleinen Beitrag leisten. Das gemeinsame Blacken stechen in der Sommerhitze oder die Stacheln der Sträucher, wenn wir sie zurückschneiden und die Hecke pflegen. Das alles schweisst uns zusammen.“



Foto: Anouk, April 2024, mit neu gepflanzten Sträuchern

Interview mit Beat Herzog: Mehrwert für alle

Beat Herzog bewirtschaftet einen Landwirtschaftsbetrieb von rund 30 ha landwirtschaftlichem Nutzland in Schönholzerswil und Zuckenriet. Beat baut zusätzlich zu den Hauptkulturen, bestehend aus Speisehafer, Ur-Dinkel, Raps und Mais auch Bohnen und Süssmais für SelbstpflückerInnen an.

Auch auf seinem Land leisten Freiwillige immer wieder Einsätze, anlässlich von Aktionstagen oder auch zwischendurch.

Förderband: *Welchen Stellenwert hat die Förderung von Biodiversität für dich und auf deinem Hof?*

Beat: Auf meinem Betrieb nimmt die ökologische, biologische und ressourcenschonende Produktion einen hohen Stellenwert ein. Ich könnte die Arbeitsleistung oft durch grössere, leistungsfähigere Maschinen erhöhen, dies jedoch auf Kosten der Natur. Zum Beispiel beim Gras mähen fürs Heuen und Silieren: Mit meinem 3m breiten Messermähwerk nehme ich Rücksicht auf die Insekten und weitere Kleintiere. Würde ich ein rotierendes Mähwerk mit Breiten bis zu 9m einsetzen, hätte ich wohl eine höhere Arbeitsleistung, würde aber einen grossen Teil dieser Lebewesen mit grosser Wucht vernichten.

Förderband: Weshalb ist für dich Biodiversität so wichtig?

In der Natur hat jedes Lebewesen, ob pflanzlich oder tierisch, eine Funktion. Meine Aufgabe ist es, durch mein Wissen und meine Erfahrung die richtigen Dinge zusammenzubringen. Ich sehe mich als Mediator, der versucht, die Weichen zu stellen, um z.B. Nützlinge zu fördern und damit auch gute Ernten in guter Qualität zu erzielen.

Förderband: Und was können Freiwillige beitragen?

Beat: Damit Lebewesen auf unserem Kulturland ein „Zuhause“ haben, sollte ich Orte und Lebensbedingungen schaffen, in denen sie sich heimisch fühlen. Oft fehlt mir die nötige Zeit, diese zusätzlichen Arbeiten zu verrichten.

Wenn Freiwillige bereit sind, sich zu beteiligen und mitzuhelfen, sei es bei der Heckenpflege, dem Anlegen von Asthaufen und Mauswieselburgen, beim Jäten des Bohnenfelds und manch weiterer Arbeiten, ist es eine wesentliche Unterstützung für eine sorgfältige und nachhaltige Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Kulturlächen.

Es ist für mich auch eine grosse Bereicherung, im Kontakt mit Freiwilligen zu stehen. Im Austausch miteinander können Wissen und Erfahrungen geteilt und vertieft und gegenseitiges Verständnis gefördert werden. Ja, durch gemeinsames Anpacken im Freien entstehen auch Freundschaften. Einsätze von Freiwilligen zur Förderung von Biodiversität: ja, das schafft Mehrwert für alle.

„Auf diversen Betrieben gibt es Potential zur Schaffung von Strukturen wie beispielsweise eine Wildhecke, gerade an Stellen, wo sie die landwirtschaftliche Nutzung der Flächen nur wenig beeinträchtigen. Mit dem Einsatz von Freiwilligen wird das Erstellen solcher Strukturen erleichtert und ermöglicht gleichzeitig Begegnungen und Austausch. Für mich war es auf jeden Fall ein wesentlicher Auslöser, dass ich mich für das Anlegen einer Wildhecke entschlossen hatte. Im letzten November konnten wir sie im Rahmen einer Projektwoche der Schule dann auch anlegen.“

Andres Halter, Biobauer in Schönholzerswilen

Ein zusätzlicher Schwerpunkt im Jahr 2025: Stärkung der lokalen Vernetzung

Unter dem Titel „Förderung Gartenrotschwanz & Co.“ fanden im letzten Jahr in Gabris drei Informations-Veranstaltungen mit Rundgängen statt. Ein grosses Dankeschön an Nina Moser und Mathis Müller von BirdLife Thurgau und Samuel Jung, Präsident des Natur- und Vogelschutzvereins AST (Aach, Sitter, Thur) für ihre Inputs und Ausführungen. Wir freuten uns sehr über das grosse Interesse von Menschen aus der Region für das gezielte Verbessern von Lebensbedingungen für ausgewählte Vogelarten. Spannend war im Besonderen auch der Austausch unter den Teilnehmenden.

Zusammenarbeit mit Schulklassen

4. April 2025: Unter dem Titel „Den Boden erleben und gestalten“ setzten sich 30 Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Schönholzerswilen während eines Tages mit Boden und Biodiversität auseinanderzusetzen.

Mitarbeitende von ProNatura Thurgau vermittelten den Schülerinnen und Schülern Einblick in Zusammenhänge von Boden und Biodiversität. Mit dem Anlegen von Sandlinsen und Ruderalflächen im landwirtschaftlichen Kulturland hatten sie zudem die Möglichkeit, selbst Hand anzulegen und einen Beitrag zur Stärkung von Biodiversität zu leisten.

Vom 10. – 14. November 2025 fand, erneut mit zwei Klassen der Sekundarschule Schönholzerswilen, eine **Projektwoche** statt zum Thema **Wildhecken**. Über 300m Wildhecken in den beiden Gemeinden Wuppenau und Schönholzerswilen mit über 1'000 Pflanzen wurden während dieser Woche angelegt. Eine tolle Erfahrung für alle Beteiligten!



Foto: Anlegen des Wildschutzzauns:
Einrammen der Pfähle

Ausblick auf Prioritäten im Jahr 2026

Weiterführen der Aktions- und Projektstage: dank der besseren Vernetzung in der Region stehen wir mit mehreren Landwirtinnen und Landwirten im Austausch und freuen uns über das Interesse an zukünftigen Einsätzen zur Förderung von Biodiversität im landwirtschaftlichen Kulturland. Uns ist auch wichtig, von Freiwilligen noch mehr zu erfahren, welche Art von Einsätzen sie besonders interessieren und von LandwirtInnen, welche Einsätze sie anbieten können. Dazu sind wir an der Ausarbeitung einer einfachen Umfrage, die wir demnächst herausgeben werden und die auch online auf der Homepage des Vereins Förderband angeklickt und beantwortet werden kann. Vielen Dank im Voraus für eure Teilnahme.

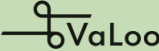
Förderung von Gartenrotschwanz und Co.

Auch im 2026 werden wir, in Zusammenarbeit mit BirdLife Thurgau, Natur- und Vogelschutzverein AST und Pro Natura TG weitere Informations- und Impulsveranstaltungen und Flurbegehungen auf dem Hof Gabris und Umgebung anbieten. Ziel ist, Wissen und Erfahrungen zur Verbesserung der Lebensbedingungen für diverse Vogelarten und weitere Kleinlebewesen zu fördern und auszutauschen.

Herbstfest und Gabris-Gespräch 2026

Gerne machen wir schon jetzt aufmerksam auf das Herbstfest und Gabris-Gespräch 2026: es findet statt am **Sonntag, 6. September 2026**.

Thema: Holy Shit – neue und kreative Ansätze zur Nutzung der menschlichen Ausscheidungen.

Mit Referat von Mitarbeitenden von  und Diskussion.

Ein guter Moment, mit andern ins Gespräch zu kommen, sich gegenseitig zu inspirieren und sich auf neue Schritte einzulassen.

Bitte nicht vergessen:

F_Ö_R_D_E_R_B_A_N_D JAHRESBEITRAG 2026

Mitgliederbeitrag 2026 30 CHF

Gönnerbeitrag 100 CHF

Spende für Projekte offen

(z.B. Aktionstage, Hochstammbäume pflanzen, Anlegen von Hecken, etc.)

Bitte überweist den Mitgliederbeitrag mittels beiliegendem Einzahlungsschein.
IBAN CH42 0900 0000 6152 1044 4, Verein Förderband Gabris, 9515 Hosenruck

Vielen Dank im Voraus!

Wir danken euch für euer Interesse und eure Anregungen. Wir wünschen euch alles Gute fürs Neue Jahr und freuen uns auf den weiterführenden Austausch in den kommenden Monaten.

Mit herzlichen Grüssen



Reginald Langford
Präsident Verein Förderband



Karl Heuberger
Mitglied des Vorstands